

Sitzungsberichte

der

mathematisch-naturwissenschaftlichen

Abteilung

der

Bayerischen Akademie der Wissenschaften

zu München

1938. Heft I

Januar-April-Sitzung

München 1938

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
in Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung



Lord Rutherford of Nelson

Von A. Sommerfeld

Ernest Rutherford ist geboren in Neu Zeeland, in der Nähe der Stadt Nelson, am 30. August 1871; er starb in Cambridge, England, am 19. Oktober 1937 auf der Höhe seines Ruhms und seiner Leistungen. 1895 kam er als Stipendiat nach Cambridge, 1898 als Professor nach Montreal; 1907 übernahm er die Professur in Manchester, 1919 wurde er Leiter des Cavendish-Laboratoriums in Cambridge und damit zugleich traditionsgemäß der führende Geist der englischen Physik. Während seiner Tätigkeit in Montreal hat er den damals noch verworrenen und widerspruchsvollen Tatsachenkomplex der Radioaktivität endgültig geklärt. In seiner Manchesterzeit entdeckte er den Kern des Atoms und begründete damit die Atomphysik. Zu Beginn seiner Cambridger Tätigkeit gelang ihm die Stickstoffumwandlung bei der Beschießung mit Alphastrahlen. Dadurch wurde er Begründer der modernen Kernphysik, die er bis an sein Lebensende ausgebaut hat. Jeder, der auf diesem Gebiete arbeitet, ist entweder oder fühlt sich als Schüler Rutherfords.

Rutherford besaß eine unglaubliche Treffsicherheit des Urteils, einen untrüglichen Blick für das Wesentliche. Seine Experimente und Apparate (man denke an den Szintillationsschirm!) waren einfach, man könnte fast sagen, primitiv, ebenso seine Theorie des radioaktiven Zerfalls und der Kernumwandlungen. Aber seine Fragestellungen trafen ins Innere der Natur und seine Antworten haben sich durchweg bestätigt. Die ganze Forschung in Atom- und Kernphysik steht auf seinen Schultern.

Seine Asche ist in der Westminsterabtei beigesetzt.